

Eidgenössisches Finanzdepartement EFD

Frau Bundespräsidentin
Karin Keller-Sutter

Zustellung per E-Mail an: ep27@efvi.admin.ch

Bern, 01.05.2025

Vernehmlassung zum Entlastungspaket 2027

Sehr geehrte Frau Bundespräsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Einladung, im Rahmen der Vernehmlassung zum Entlastungspaket 2027 Stellung zu nehmen.

Die Wyss Academy for Nature an der Universität Bern vertritt einen systemischen Ansatz, um globale Herausforderungen wie den Klimawandel, den Verlust der Biodiversität und gesellschaftliche Ungleichheiten wirksam anzugehen. Wir anerkennen die Notwendigkeit, die Ausgaben des Bundes sorgfältig zu überprüfen. Solche Entscheide müssen jedoch auf einer ausgewogenen und vorausschauenden Analyse beruhen – insbesondere dürfen kurzfristige Sparziele nicht Vorrang vor langfristigen Zukunftsaufgaben erhalten.

Mit grosser Sorge stellen wir fest, dass die vorgesehenen Sparmassnahmen zentrale Bereiche wie Bildung, Forschung, Innovation (BFI), internationale Zusammenarbeit (IZA) sowie nachhaltige Entwicklung besonders stark treffen. Gerade diese Bereiche sind jedoch strategisch entscheidend für die Zukunftsfähigkeit, die Wettbewerbsfähigkeit und die Glaubwürdigkeit der Schweiz auf internationaler Ebene. Hinzu kommt, dass Kürzungen in diesen Feldern benachteiligte Bevölkerungsgruppen voraussichtlich besonders stark treffen und bestehende Hürden im Zugang zu Bildung, Wissen und internationaler Vernetzung weiter verschärfen würden – mit negativen Folgen für Chancengleichheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

In der Beilage übermitteln wir Ihnen unsere detaillierte Stellungnahme mit konkreten Empfehlungen. Wir bitten Sie, unsere Anliegen wohlwollend zu prüfen und hoffen, dass unsere Perspektiven zur ausgewogenen Weiterentwicklung des Entlastungspakets beitragen können.

Für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Engagement danken wir Ihnen bestens.

Freundliche Grüsse



Tatjana von Steiger
Head of Global Policy Outreach

Stellungnahme der Wyss Academy for Nature zum Entlastungspaket 2027 (Beitrag zur Vernehmlassung)

1. Zukunftsinvestitionen sichern

Die Wyss Academy unterstützt die Ziele der BFI-Botschaft und der IZA-Strategie 2025–2028, die auf eine Stärkung von Innovationsfähigkeit, globaler Verantwortung und gesellschaftlich-ökologischer Resilienz abzielen. Kürzungen in diesen Bereichen gefährden die Umsetzung dieser Strategien und schwächen die Glaubwürdigkeit der Schweiz als engagierte, international vernetzte Partnerin. Kurzfristige Einsparungen verursachen langfristige Kosten für Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft.

Besonders besorgniserregend ist, dass Einsparungen in der internationalen Zusammenarbeit vor allem die verletzlichsten Bevölkerungsgruppen in Partnerländern treffen würden. Bereits im Rahmen der letzten parlamentarischen Beratungen wurde die IZA spürbar gekürzt – nun steht sie erneut im Fokus von Sparmassnahmen. Und dies in einer Zeit multipler globaler Krisen: Klimawandel, fragile Staatlichkeit, wachsende Ungleichheiten. Die vorgeschlagenen Kürzungen drohen die Schweiz weiter von den Zielen zu entfernen, zu denen sie sich im Rahmen der internationalen Gemeinschaft verpflichtet hat – ein schwer nachvollziehbarer Schritt für ein wohlhabendes Land, das historisch als Garant des humanitären Völkerrechts gilt.

Im Bildungsbereich belasten die Kürzungen überproportional junge Studierende und gefährden deren chancengerechten Zugang zu hochwertiger Ausbildung, insbesondere für Personen aus weniger privilegierten Verhältnissen. Darüber hinaus schwächen sie die Forschung, indem sie nicht nur die Entwicklung innovativer Lösungen und die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses gefährden, sondern auch die internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit erheblich beeinträchtigen – eine zentrale Voraussetzung für exzellente Forschung und den Anschluss an den globalen Wissensaustausch.

Empfehlung: Zukunftsgerichtete Investitionen in Bildung, Forschung, internationale Zusammenarbeit und nachhaltige Entwicklung sind von pauschalen Sparmassnahmen auszunehmen.

Antrag: Folgende Massnahmen sind zu streichen: Einfrieren der IZA-Ausgaben bis 2030 (1.5.1), Kürzungen im Eigen- und Transferbereich des EDA (1.5.2), Stärkung der Nutzerfinanzierung im ETH-Bereich (1.5.6), Stärkung der Nutzerfinanzierung im Bereich internationale Mobilität Bildung (1.5.7), Kürzung des Bundesbeitrags für den SNF (1.5.8), Kürzung der Ressortforschung(1.5.9)

2. Globalen Wissenstransfer fördern

Die geplante Streichung der Bundesunterstützung für die internationalen Dienste der SRG (z. B. Swissinfo) würde ein wichtiges Instrument schwächen, das den globalen

Wissenstransfer fördert. Swissinfo stärkt die Sichtbarkeit der schweizerischen Wissenschafts- und Innovationslandschaft weltweit.

Empfehlung: Die kontinuierliche Unterstützung von Swissinfo sicherstellen, um die internationale Sichtbarkeit der Schweizer Wissenschaft und Innovation zu stärken.

Antrag: Streichen der Massnahme «Verzicht auf Beitrag an das Auslandangebot der SRG» (2.2).

3. Kohärenz mit der Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 sicherstellen

Die Wyss Academy fordert den Bundesrat auf, die Kohärenz des Entlastungspakets mit der Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 sicherzustellen. Die vorgeschlagenen Kürzungen stehen im Widerspruch zu den Zielen des Pariser Abkommens und der Agenda 2030, deren Umsetzung die Schweiz durch Ratifizierung bzw. durch wiederholte politische Bekenntnisse klar unterstützt hat. Eine glaubwürdige Politik muss langfristig planbar, konsistent und strategisch ausgerichtet sein. Die Einhaltung internationaler Verpflichtungen und die konsequente Umsetzung nachhaltiger Entwicklungsziele sind dafür unverzichtbar. Dabei sollte der Bundesrat aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigen – insbesondere Resultate aus der angewandten und interdisziplinären Forschung –, um die Wirksamkeit geplanter Massnahmen fundiert beurteilen und zukunftsorientierte Entscheidungen ermöglichen zu können

Empfehlungen:

- Eine transparente, evidenzbasierte und langfristig ausgerichtete Folgenabschätzung sicherstellen, gestützt auf aktuelle Erkenntnisse aus Forschung und Praxis.
- Eine transparente und inklusive Kommunikation über die Prioritäten der Haushaltspolitik und eine faire Lastenverteilung fördern, die verschiedene gesellschaftliche Gruppen aktiv einbezieht.